

Schulstart: Diese Coronamassnahmen gelten in beiden Basel

Luftfilter, CO₂-Messgeräte, Spucktests? Am kommenden Montag beginnt das dritte Schuljahr unter Pandemiebedingungen.

Rahel Zimmermann
und Tomasz Sikora

Masken während des Unterrichts? Abstandsregeln im Klassenzimmer? Zertifikatskontrolle an der Eingangstür? Ein neues Schuljahr beginnt am kommenden Montag. Und damit stellt sich einmal mehr die Frage, wie die Schulen der Region mit der zwar nicht mehr ganz so akuten, aber dennoch präsenten Pandemie umgehen.

Klar ist bisher, dass Basel-Stadt am freiwilligen Testregime in den Schulen festhalten wird, wie das Gesundheitsdepartement Ende Juni ankündigte. Vor den Sommerferien nahmen rund 2000 Personen in den Volksschulen daran teil. Die Eltern der Volksschulkinder haben in der letzten Woche vor den Sommerferien einen Brief mit Informationen zum Testangebot erhalten.

Breites Testen in Baselland wurde eingestellt

Weil das System erneuert wurde, müssen sich alle Personen an Primarschulen und Sekundarschulen, die weiterhin an den Testungen teilnehmen wollen, neu anmelden – auch jene, die bereits vor den Sommerferien an den Tests teilnahmen. Eltern, die möchten, dass sich ihre Primar- und Sekundarschulkinder bereits in der ersten Schulwoche testen lassen, müssen diese spätestens am ersten Schultag, also am 15. August, registrieren. Dasselbe gilt für Schülerinnen und Schüler, die neu in die Stufe eintreten. Die Schulen im Baselbiet testen hingegen nicht mehr. Das



Schülerinnen und Schüler in Basel-Stadt können sich weiterhin an der Schule testen lassen.

Bild: Ennio Leanza/Keystone

Programm «Breites Testen Baselland» (BTB) sei per 1. April eingestellt worden, sagt Fabienne Romanens, Sprecherin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion. «Die zuständigen Experten beurteilen die aktuelle Lage als unbedenklich. Deshalb wird von einer Wiedereinführung zum Schulstart nach den Sommerferien abgesehen.»

Sollte sich die Pandemiesituation verändern, könne das Programm umgehend reakti-

viert werden. An den Schulen in Basel-Stadt seien neben der freiwilligen Testmöglichkeit zum Schulstart keine weiteren Massnahmen vorgesehen, sagt Anne Tschudin, Sprecherin des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt.

Einige Schulen benutzen CO₂-Messgeräte

Doch im Herbst wird die Pandemiesituation wohl anders aussehen. Erfahrungen zeigen, dass

die Coronazahlen dann besonders in die Höhe schnellen. Auch an Schulen. In diesem Fall stützt sich das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt auf die Erfahrungen mit Schutzmassnahmen aus früheren Pandemiewellen, die sich aus ihrer Sicht bewährt hätten. Tschudin sagt: «Wir würden nötige Massnahmen in den Schulen mit dem Erziehungsdepartement vorbe-sprechen und umsetzen.» Auch in Baselland sind keine weiteren

Massnahmen, wie beispielsweise eine Maskenpflicht, geplant. Nur die Hygienemassnahmen des Bundesamtes für Gesundheit gelten nach wie vor, sagt Romanens.

Ein grosses Thema zur Bekämpfung des Coronavirus ist die Luftqualität. Schlechte Luftqualität in Schulzimmern mindert nicht nur die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, sondern trägt zur Verbreitung von

Krankheiten bei. In diesem Fall zur Übertragung des Coronavirus. Das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt leiht deshalb den Schulen sogenannte «Luftampelkoffer» aus – und das schon seit Jahren. Darin befinden sich CO₂-Messgeräte, sogenannte Luftampeln, mit denen die Kinder die Luftqualität im Klassenzimmer messen und falls nötig lüften können.

Pilotprojekt zur Luftqualität in Baselbieter Schulen

Auch der Kanton Baselland beschäftigt sich mit der Verbesserung der Luftqualität. Im Mai vergangenen Jahres hat Baselland 500 CO₂-Messgeräte beschafft und an die Schulen verteilt. Seitens Kanton seien seither keine Lieferungen mehr ausgetragen worden. Es sei möglich, dass einzelne Schulen noch weitere Geräte angeschafft hätten, sagt Romanens.

Neben der Anschaffung von Messgeräten hat der Kanton Baselland einem Pilotprojekt zugestimmt. Das Pilotprojekt startete im Februar. Das Forschungsteam stellte in Klassenzimmern mobile Luftreinigungsgeräte auf und überprüft nun, welche Auswirkungen diese auf die Gesundheit der Kinder haben. Eine erste Auswertung soll es im Herbst geben.

In Basel-Stadt ist aktuell ein politischer Vorstoss zur Verbesserung der Luftqualität hängig. Die Motion wurde von Pascal Pfister (SP) eingereicht und am 11. Mai vom Grossen Rat überwiesen. Die Stellungnahme sollte bald kommen, da sie innert dreier Monate erfolgen muss.